

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

207 (31.7.1910) 1. Blatt

Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Sonntag, 31. Juli

1. Blatt

N^o 207

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

August und September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Julius Schmoltz in Lauenbach das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Karl Klein in Lutzingen und dem Stadtpfarrer Adolf Mannert in Handshuhsheim das Ritterkreuz erster Klasse des Zähringer Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. Juli d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Dominik Streicher am Gymnasium in Laubersbichselheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf den 12. September d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Spanien und der Vatikan.

Der Abkehr der spanischen Regierung von klerikalen Tendenzen wird in Rom mit energischem Widerspruch begegnet. In Madrid ist eine so scharfe Note des Vatikans eingetroffen, daß die Abberufung des spanischen Gesandten beim Vatikan und demzufolge auch die Abberufung des päpstlichen Nuntius vom Hofe zu Madrid unmittelbar bevorsteht. Alsdann würde die spanische Regierung noch nachdrücklicher als bisher durch Verweigerung des Schulunterrichtes, durch Einführung der Zivilehe, durch Erklärung der Gleichberechtigung aller Konfessionen usw. dem Klerikalismus entgegenzutreten. Die gegenwärtige parlamentarische Lage in Spanien scheint dieses Vorhaben begünstigen zu wollen, da die Liberalen aller Gruppen damit einverstanden sind und die Konservativen keinen allzu scharfen Widerstand zu leisten gewillt scheinen. Ob aber diese liberale Ära von langer Dauer sein wird, ist sehr zweifelhaft. Wie wankelmütig und unzuverlässig gerade das spanische Volk in politischen Dingen ist oder jedenfalls war, dafür liefert die Geschichte Beispiele genug. Vor fast genau 100 Jahren, 1812, wurde in Spanien eine freiheitliche Verfassung eingeführt, die Mönchsklöster wurden aufgehoben und die Inquisition beseitigt. Als zwei Jahre später nach dem Zusammenbrüche der napoleonischen Herrschaft König Ferdinand VII. zurückkehrte, schrie dieselbe Volksmenge, die kurz vorher der Konstitution zugejubelt hatte, „Tod den Liberalen“. Die Mönchsklöster wurden darauf wieder hergestellt, die Inquisition mit päpstlicher Zustimmung wieder eingeführt und ein neuer Großinquisitor ernannt, der auch seines Amtes waltete, denn binnen kurzem befanden sich etwa 50 000 Personen in den Kerker der Inquisition. Sechs Jahre darauf sah sich derselbe König genötigt, die verfassungsmäßigen Zustände wieder einzuführen und derselbe Pöbel von Madrid, der 1814 „Tod den Liberalen“ gerufen hatte, ermordete einen Domherrn, der sich einer Verschwörung gegen die Verfassung schuldig gemacht haben sollte. Nun wurde die Inquisition wieder abgeschafft, die Jesuiten wurden verbannt, die Kirchengüter eingezogen. Drei Jahre darauf wurde mit französischer Hilfe die reaktionäre Herrschaft wieder aufgerichtet und wieder schrie der Pöbel „Tod den Liberalen“. Binnen 11 Jahren siegte somit in Spanien zweimal der Liberalismus und zweimal der Klerikalismus. Ministerpräsident Canalejas, der mit großer Energie auftritt und sehr zuverlässlich

spricht, wird keinen leichten Stand haben, seine Politik durchzuführen und ihr eine feste Grundlage zu sichern.

(Telegramme.)

Madrid, 30. Juli. Ministerpräsident Canalejas erstattete gestern in San Sebastian Seiner Majestät dem Könige Bericht über die Note des Vatikans und erklärte, die Regierung könne die Bedingungen, die der Vatikan ihr auferlegen wolle, nicht anerkennen. In diesem Sinne werde er die Antwort auf die Note abfassen und den antiklerikalen Kampf fortsetzen. Er rechne auf das Vertrauen der Krone. Die Regierung hätte den Votschaffer beim Heiligen Stuhl, de Ojeda, angewiesen, zurückzukehren. Canalejas hält den Bruch mit dem Vatikan für unvermeidlich.

Aus Rom wird gemeldet: Der „Osservatore Romano“ schreibt: Wenn die Äußerungen Canalejas über die vatikanische Note genau wiedergegeben sind, könne niemand sich wundern, daß der Heilige Stuhl sich weigere, die Verhandlungen fortzusetzen. Der Heilige Stuhl habe nicht schlechterdings erklärt, die Verhandlungen nicht fortsetzen zu wollen, sondern nur bedingungsweise, wenn nämlich die spanische Regierung fortfahren sollte, die Initiative zu ergreifen und einseitig Entscheidungen über eine Materie zu treffen, die noch Gegenstand von Verhandlungen sei. Der Heilige Stuhl habe das Recht und die Pflicht, seine Autorität zu wahren und könne nicht dulden, daß im Gegensatz zu den elementarsten Gesetzen diplomatischer Korrektheit die spanische Regierung, wie durch das sogenannte Sperrgesetz und in Fragen, die noch Gegenstand von Verhandlungen seien, Maßnahmen treffe, die die religiösen Orden außerhalb der gemeinen Rechte stellen. Der Heilige Stuhl könne also nicht unversöhnlich genannt werden, er sei vielmehr einzig und allein für seine Würde und die wichtigsten Interessen der Kirche besorgt.

San Sebastian, 30. Juli. Bei einem Bankett, welches zu Ehren des Ministerpräsidenten Canalejas vom hiesigen Liberalen Komitee gegeben wurde, führte der Ministerpräsident aus: „Niemand hat mich eine ähnliche Verantwortlichkeit und niemals war ich mehr bereit, den Schwierigkeiten die Stirn zu bieten. Die Liberale Partei Spaniens liefert heute ihren letzten Kampf. Wir rechnen auf die Armee, auf die Majorität der Kammer und auf die Vernunft. Der von uns unternommene Kampf ist nicht antireligiös; er ist nur antiklerikal. Er schließt keine Verfolgung des alten Glaubens ein. Es geht nicht an, wenn im 20. Jahrhundert bei uns keine Gewissensfreiheit besteht. Armes Spanien! Wenn wir unterliegen, so würde das Dein Verfall sein! Spanien soll aber nicht unterliegen, sondern auf der Höhe der anderen Nationen stehen. Die Regierung, die die Verantwortung hat, Spanien den Reaktionen zu entreißen, und die das Vertrauen des Königs besitzt, wird Spanien retten trotz allem und gegen alle!“

Madrid, 29. Juli. Prinz Jaime von Bourbon nimmt in einem Schreiben an die klerikalen Senatoren und Deputierten auf deren gegen die Politik des Ministerpräsidenten beim Nuntius eingelegten Protest Bezug und beglückwünscht sie zu ihrer Anhänglichkeit an den Papst. Der Prinz sagt in seinem Schreiben: „Ich glaube, der Tag ist nicht mehr fern, wo die Anhänger der Ordnung in Spanien, sowie die spanische Armee sich unserer Fahne werden anschließen müssen, um den Feinden der wirklichen Freiheit eine große Schlacht zu liefern. Dann werde ich zu der Ehrenstellung gelangen, die mir durch die Geburt zugefallen ist.“

Vilbao, 30. Juli. Angesichts der herrschenden Erregung hat der Gouverneur eine für Sonntag geplante katholische Kundgebung untersagt. Der veranstaltende Ausschuss hat energischen Einspruch gegen das Verbot erhoben.

Vom deutschen Arbeitsmarkt.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Juni im Vergleich mit dem Vormonat im allgemeinen nur wenig geändert. Nur das Baugewerbe muß, wie das „Reichsarbeitsblatt“ berichtet, ausgenommen werden; hier setzte nach der Aufhebung der Aussperrung eine lebhaftere Tätigkeit ein. Auf dem Ruhrkohlenmarkt machten sich Zeichen einer geringen Abschwächung bemerkbar; das-

selbe gilt auch vom Saarrevier. Dagegen besserten sich die Abfahrverhältnisse im ober-schlesischen Kohlenrevier. In der Braunkohlenindustrie ließ die Beschäftigung nach. In der Metall- und Maschinenindustrie lagen die Verhältnisse im Vergleich zum Vormonat eher ungünstiger. In der Textilindustrie hat sich gegen den Vormonat kaum etwas geändert. Eine große Zunahme der Beschäftigung konnte im Baugewerbe beobachtet werden. In der Bekleidungsindustrie hat die Beschäftigung nachgelassen. Nach den Berichten der Krankenkassen hat sich der Beschäftigungsgrad im Laufe des Juni wesentlich gehoben. Es ergab sich am 1. Juli gegenüber dem 1. Juni eine Zunahme der versicherungspflichtigen Mitglieder abzüglich der Kranken um 35 300, und zwar setzt sich diese Summe aus einer Zunahme der männlichen Mitglieder um 49 891 und einer Abnahme der weiblichen um 14 591 zusammen. Im Juni 1909 ergab sich eine Abnahme von 9530 männlichen, die sich aus einer Zunahme von 8507 männlichen und einer Abnahme von 18 037 weiblichen Mitgliedern zusammensetzte. Die Arbeitslosenziffern der Fachverbände im 2. Vierteljahr 1910 zeigen eine Verbesserung gegen das gleiche Vierteljahr des Vorjahres. Sie betragen für Ende April 1,8 v. H., Ende Mai 2,0 v. H. und Ende Juni 2,0 v. H. gegen 2,9 v. H. bzw. 2,8 v. H. bzw. 2,8 v. H. im Vorjahre. Nach den Arbeitsnachweisziffern hat sich im Vergleich zum Vormonat wie zum Vorjahre für Männer wie Frauen die Lage nicht unwesentlich gebessert. Bei der Gesamtzahl der berichtenden Arbeitsnachweise, für welche vergleichbare Zahlenangaben vorliegen, kamen im Juni 1910 auf 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 165, bei den weiblichen 88 Arbeitsgesuche gegen 194 bzw. 95 im Juni 1909 und 183 bzw. 91 im Mai 1910. Auf dem Berliner Arbeitsmarkt hat sich die Gesamtlage im Vergleich zum Vormonat und Vorjahre gebessert. Auch in Schleswig-Holstein und in Hamburg gestaltete sich die Arbeitsmarktlage günstiger. Dergleichen lauten die Berichte aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf mit Ausnahme der für die Textilindustrie günstig. Besonders ist das für das Baugewerbe der Fall. In Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck war die Lage nicht einheitlich günstig; eine Reihe von Gewerbearten klagte über einen nicht befriedigenden Geschäftsgang. In Bayern, Württemberg und Baden läßt sich fast allgemein ein Aufschwung im Geschäftsleben beobachten. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen betragen im Juni 135 234 081 M., d. h. 6 968 893 M. mehr als im selben Monate des Vorjahres. Das bedeutet eine Mehrerlöse von 94 M. oder 3,72 v. H. auf 1 Kilometer.

Die Vertagung des englischen Parlaments.

Von der Verfassungskonferenz.

London, 29. Juli. Unterhaus. Premierminister Asquith erklärte bezüglich der Vetokonferenz, die Vertreter der Regierung und der Opposition seien zwölfmal zusammengelassen und hätten mit Sorgfalt einen großen Teil der strittigen Materie in Erwägung gezogen. „Obgleich wir bisher noch zu keinem Übereinkommen gelangt sind“, fuhr Asquith fort, „führten doch die Besprechungen zu solchen Fortschritten, daß es nach unserer aller Meinung nicht nur wünschenswert, sondern notwendig ist, sie fortzusetzen. Ich kann tatsächlich noch weitergehen und sagen, wir würden es für falsch halten, sie in diesem Stadium abzubrechen. Es handelt sich nicht um eine unbestimmte Fortdauer der Besprechungen. Wenn wir in den weiteren Beratungen während der Parlamentspause zu der Ansicht gelangen sollten, daß keine Aussicht auf eine Einigung vorhanden ist, welche dem Parlament im Laufe der gegenwärtigen Session mitgeteilt werden könnte, werden wir die Konferenz schließen.“

Gegen die Grausamkeiten in Marokko.

Im Laufe der der Vertagung des Hauses vorausgehenden Generaldiskussion kamen mehrere Redner auf die in Marokko verübten Grausamkeiten zu sprechen. Die Redner legten der Regierung nahe, in der Frage eine energischer Haltung einzunehmen und auch die französische Regierung auf die Dringlichkeit der Angelegenheit hinzuweisen. Mr. Kinnon Wood erwiderte mit bezug auf die Folterung der Frau des Gouverneurs von Fez, daß die englische Regierung der französischen das Material über

Dieser Fall zur Verfügung gestellt und sie dafür gewonnen habe, gemeinsam mit der englischen Regierung auf den Sultan den stärksten Druck auszuüben, um den schrecklichen Grausamkeiten ein Ende zu bereiten. Er glaube, daß die französische Regierung in diesem Bestreben ebenso eifrig sei, wie die englische.

Die Vertagung.

Darauf vertagte sich das Haus bis zum 15. November. Zu einer formellen Sitzung wird das Haus am 3. August zusammentreten, um von der königlichen Genehmigung der Änderung der Erklärung bei der Thronbesteigung Kenntnis zu nehmen.

Der Vormarsch nach Tibet.

London, 30. Juli. Das Reutersche Bureau erfährt im Hinblick auf den den indischen Truppen erteilten Befehl, sich für einen Vormarsch nach Tibet in Bereitschaft zu halten: Diese Maßregel sei gänzlich vorbeugender Natur. Es sei im gegenwärtigen Stadium keine Rede von einer wirklichen Expedition oder auch nur von einer Truppenjagd über die Grenze. Die Maßregel sei nicht auf den Empfang positiver Nachrichten aus Tibet zurückzuführen, sie sei nur dazu bestimmt, im Einklang mit den bestehenden Verträgen den Schutz der englischen Handelsniederlassungen in Tibet zu sichern. Ein weiteres Telegramm meldet aus Simla: Die Bereitstellung indischer Truppen für einen Vormarsch nach Tibet erstreckt sich auf zwei Regimenter Gebirgsartillerie. In Gangtok, im Territorium Sikkim, werden bereits bedeutende Vorräte zusammengebracht. Die Truppen werden sich bereit halten, die englischen Handelsniederlassungen von Gyangtse und Yatung in Tibet zu schützen, sobald diese angegriffen oder gefährdet werden sollten. Sie werden sich vollkommen neutral verhalten, wenn chinesische Truppen gegen Tibetener kämpfen sollten und werden zurückgezogen werden, sobald der Stand der Dinge es gestattet.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 29. Juli. Zuständige Kreise verfolgen, daß außer Niza keine Deputierten oder Senatoren an dem Geheimkomitee beteiligt gewesen sind. Den Blättern zufolge prüft der Staatsrat den Entwurf betreffend die Bildung einer kurdischen irregulären Kavallerie nach dem Vorbilde der russischen Kosaken; außer der Kavallerie soll auch eine kurdische Infanterie gebildet werden. Der „Tanin“ erfährt authentisch, daß die Ursache des anlässlich der Entwaffnung der mazedonischen Bevölkerung von der bulgarischen Presse erhobenen Lärmes in der Anwendung des Bandengesetzes zu suchen sei. Die Kampagne zielt auf die Verleumdung der Türkei gegenüber Europa ab. Die Zahl der flüchtigen Bulgaren übersteige nicht fünfzig; fünfzehn Flüchtlinge sind bereits zurückgeführt.

Athen, 30. Juli. Wie verlautet, hat die Regierung Aufklärung über das im „Tanin“ veröffentlichte Interdikt des türkischen Gesandten in Athen Naby-Bey verlangt. Der Gesandte hatte, wie gemeldet, geäußert, er habe die griechische Regierung wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Türkei im Falle der Aufnahme der freitischen Delegierten in die griechische Nationalversammlung einer Kriegserklärung nicht ausweichen könne.)

Konstantinopel, 30. Juli. Wie die Blätter melden, ist gestern ein Bataillon nach Samos abgegangen. Die Forts hat den Protestdepechen aus Samos nicht stattgegeben, welche die Abiegung des Fürsten Koppajis verlangten. Der Fürst hat den Belagerungszustand verhängt. Ein Kanonenboot und zwei Torpedoboote sind nach Samos unterwegs.

Konstantinopel, 30. Juli. Der „Idam“ meldet: Der Ministerrat hat seine Zustimmung dazu erteilt, daß die Linie der Bagdadbahn über Aleppo geführt wird.

Finanzielle Rundschau.

-m- Frankfurt, 29. Juli.

Ob der große Reinigungsprozeß, der sich nun schon geraume Zeit hindurch an allen Börsen vollzieht, jetzt sein Ende erreicht hat, läßt sich schwer feststellen. Gewaltige Positionslösungen teils freiwilliger, teils zwangsweiser Natur, haben bereits stattgefunden, und immer wieder kommen neue bedeutende Posten von Effektmaterial zu weichen Preisen an den Markt. Die Ansammlung der Engagements an der Londoner und ganz besonders an der New Yorker Börse muß eine ungeheure gewesen sein und bei dem geringsten Anlaß zeigt es sich, daß sich noch große Bestände in schwachen Händen befinden. Einen ekklatanten Beweis dafür erbrachte die erneute Deroute, die sich am Dienstag in Wallstreet vollzog und die eine geradezu demoralisierende Wirkung auf die ganze Kursliste der dort gehandelten spekulativen Werte ausübte, die begreiflicherweise auch in London, wenn auch in etwas milderer Form, zum Ausdruck kommen mußte. Die Preisrückgänge waren ganz enorme, da der Verkaufszandrang ein allgemeiner und panikartiger war, und keine Interventionskäufe potenter Hände erfolgten. Indes scheint es, daß die europäischen Märkte sich jetzt wieder in normaler gesunder Verfassung befinden und

keine Neigung verspüren, die wilden Schwankungen, die fortgesetzt in Amerika stattfinden, mitzumachen. Auch der Londoner Platz reagierte wie schon gesagt bereits nicht mehr in vollem Umfange auf die erneute Verflaumung New Yorks, und zeigte verhältnismäßig gute Haltung. An den deutschen Börsen sprach sich die Tendenz ganz im Gegensatz zu Amerika entschieden zuversichtlich aus, zumal sich bei der Monatsabwicklung herausstellte, daß die Engagements eine bedeutende Verringerung erfahren haben, und Geld zu Prolongationszwecken recht billig und reichlich zu haben war. Der Satz stellte sich anfangs auf 4, später auf 3 $\frac{1}{2}$ Prozent. Außerdem lagen verschiedene Momente günstiger Natur vor, die die zuversichtliche Auffassung erhöhten. Insbesondere ist in dieser Hinsicht der günstige Quartalsausweis der Harpener Bergbaugesellschaft zu erwähnen. Ferner wurde in einem Essener Bericht auf die zunehmende Nachfrage für Hausbrandkohle hingewiesen. Der neueste Ausweis unserer Reichsbank, der eine erneute Kräftigung des Status zum Ausdruck bringt, fand ebenfalls günstige Beurteilung. Ein anderes Motiv, das von den New Yorker Baissiers zu Angriffen auf das Kursniveau benutzt worden war, der Quartalsbericht des Steel Trust, ist über Erwarten günstig ausgefallen. Der Bruttogewinn bei diesem Unternehmen betrug 41 Millionen Dollar, während gerüchtwiese das Erträgnis nur mit 39 Millionen Dollar angekündigt worden war. In New York ist man denn auch anscheinend wieder zur Besinnung gekommen, denn der Verlauf der gestrigen Börse verzeichnet eine kräftige Erholung auf allen Gebieten und die tags zuvor erlittenen Kursverluste wurden ganz oder teilweise wieder aufgeholt. Anscheinend erfolgte der neue Vorstoß der Baissiers von seiten mächtiger Finanzgruppen, welche den gesetzgebenden Körperschaften ad oculos zu demonstrieren beabsichtigten, welche verhängnisvolle Folgen ihr antikapitalistisches Vorgehen hat. Auch die vom Ausland vorgenommenen erheblichen Meinungskäufe führten zu Deckungen der Kontremine, so daß der dortige Markt eine feste Haltung gewann. Inwiefern den Stimmen Glauben zu schenken ist, die darauf hinweisen, daß sich in Amerika gegenwärtig ein Rückgang in der Konjunktur vollziehe, läßt sich von hieraus schwer beurteilen, zumal es an und für sich schon überaus schwierig ist, den Anfang oder das Ende einer auf- oder absteigenden Richtung in der Wellenbewegung des Wirtschaftslebens anzugeben. Nach den neuesten vorliegenden Berichten scheinen die Ernteverhältnisse im übrigen in Amerika bessere zu sein, als sie noch vor kurzem geschilbert wurden. Der Konkurs der Niederdeutschen Bank wurde zwar an der Börse lebhaft besprochen, übte aber auf die Stimmung keinen bemerkenswerten Einfluß aus, zumal die Engagements des Instituts längst gelöst sind und es für den geschäftlichen Großverkehr nie eine Rolle gespielt hatte. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in den letzten Tagen in Elektrizitätsaktien, von denen besonders Edison bevorzugt waren. Die Gesellschaft soll im ersten Halbjahre günstige Ergebnisse erzielt haben. Ferner sprach man von neuen Aufträgen bei der Schudert-Gesellschaft, die bei der Errichtung einer schwedischen Kraftstation interessiert sein soll. Bei dem leichten Geldstand konnten sich heimische und fremde Renten etwas befestigen. Auch für einzelne Bahnwerte bestand regere Kauflust. So für Orientbahn auf die günstige Ernte in den Donauländern, ferner für Warschau-Wiener. Auch für Schantung trat wieder Kaufneigung hervor. Von Schiffsaktien waren Norddeutsche Lloyd lebhaft und höher. Die übrigen Marktgebiete lagen ziemlich ruhig. Von größeren Kursveränderungen erwähnen wir noch Hoch- und Tiefbau plus 6 $\frac{1}{2}$, Edison plus 2 $\frac{1}{4}$, Schudert plus 2 $\frac{1}{2}$. Niedriger stellten sich Kaliwerke Niedersieben 4, Westeregeln 3, Farbwerke Höchst 5, Werke Albert 3,70, Mitteldeutsche Gummi 4,80, Kunstseide nach beträchtlichen Schwankungen 3, Wittener 8, Waggon Zuchs 4 Prozent. Privatdiskonto 3 $\frac{1}{2}$.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 30. Juli.

Entsprechend der Zusage der Regierung bei den Verhandlungen der Landstände hat das Ministerium des Innern mit Erlaß vom 16. Juli d. J. den Bezirksämtern die Grundzüge mitgeteilt, nach denen zur Vinderung der Hochwasserschäden verfahren werden soll.

- Hiernach ist in Aussicht genommen:
1. Privatpersonen, deren Gebäude durch das Hochwasser zerstört oder erheblich beschädigt wurden und die nicht imstande sind, die Kosten der Wiederherstellung zu tragen, hierzu eine entsprechende Beihilfe zu gewähren;
 2. Gemeinden, die zur Wiederherstellung zerstörter oder erheblich beschädigter Wege, Brücken, Dämme und dergl. oder zu deren notwendiger Verbesserung größere Ausgaben zu machen genötigt sind, einen verhältnismäßigen Beitrag zu leisten, wenn die wirtschaftliche Lage der Gemeinden dies erfordert;
 3. in besonders dringenden Fällen einzelnen Gemeinden, in denen sich der Armenaufwand durch die Folgen des Hochwassers bedeutend erhöht, zu deren Bestreitung ausnahmsweise einen Zuschuß zu bewilligen;
 4. einzelnen unbemittelten Familien, die ihre Ernte ganz oder fast ganz verloren haben, mäßige Unterstützungen zu gewähren, wenn deren Wirtschaft nur auf diesem Wege erhalten werden kann und die Gemeinde nicht selbst die hierzu erforderlichen Unterstützungen leisten kann;

5. einzelnen Gemeinden, deren Bewohner in Folge der Überschwemmung in besonders hohem Maße gelitten haben, unter erleichterten Bedingungen Darlehen zu dem Zweck zu gewähren, daß solche unter gleichen Bedingungen wiederum zu Darlehen an bedürftige, durch die Überschwemmung in Not versetzte Einwohner der Gemeinde verwendet werden.

Die zur Durchführung dieser staatlichen Hilfsstätigkeit erforderlichen Maßnahmen sind vom Ministerium des Innern alsbald eingeleitet worden. Die Bezirksämter sind angewiesen worden, sobald das Hochwasser abgelassen und eine Feststellung der Schäden möglich ist, in den vom Hochwasser betroffenen Gemeinden nähere Erhebungen über Art und Höhe der durch das Hochwasser verursachten Schäden zu machen, um beurteilen zu können, ob und in welcher Richtung die Voraussetzungen für eine staatliche Unterstützung nach den oben erwähnten Grundzügen gegeben sind, sowie ob irgendwo eine sofortige Hilfeleistung geboten ist.

Die Feststellung des Gesamtschadens in einer Gemeinde wird im allgemeinen dem Gemeinderat überlassen werden; soweit indessen von den Geschädigten Ansprüche auf staatliche Unterstützung erhoben werden, wird eine genaue Feststellung durch eine Kommission, der als Sachverständige die Landwirtschaftslehrer angehören, stattfinden. Soweit Schäden an Gebäuden, Wegen, Dämmen usw. in Frage kommen, wird die erforderliche sachverständige Begutachtung durch Zuziehung der Wasser- und Straßenbauinspektionen und der Bezirksbauhücher gewährleistet.

Da zu besorgen ist, daß infolge des Futtermangels unwirtschaftliche Viehverkäufe in größerem Umfange stattfänden, wurde auf Beseitigung des Futtermangels durch Anregung gemeinschaftlichen Bezugs von Futter hingewirkt; in anerkannter Weise haben in dieser Beziehung auch die landwirtschaftlichen Verbände bereits eine rege Tätigkeit entfaltet.

Im übrigen wurde schon an dieser Stelle (in Nr. 193 vom 17. Juli d. J.) auf die Maßnahmen hingewiesen, die zur Verhütung gesundheitslicher Gefährdungen durch das Hochwasser notwendig werden können.

Ratschläge zur Milderung der Hochwasserschäden im landwirtschaftlichen Betrieb wurden in Nr. 29 des „Wochenblatts des Badischen landwirtschaftlichen Vereins“ bekannt gegeben.

Die Direktion der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim hat zugunsten der Hochwasserschädigten den Betrag von 5000 M. an den Landeshilfsauschuß gelangen lassen.

(Technische Hochschule Fredericiana.) Den Herren Doktor-Ingenieuren Alfred Fraendel aus Neapel und Hermann Hallo aus Amsterdam ist mit Genehmigung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts die venia legendi als Privatdozent für das Fach der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule dahier erteilt worden.

(Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 28. Juli.) Herr Generaloberst von Bok und Polach in Hannover, früher Kommandierender General des 14. Armeekorps, dankt in einem freundlichen Schreiben für die Glückwünsche, die ihm der Oberbürgermeister zu seinem 50 jährigen Militärdienstjubiläum namens der Stadt Karlsruhe ausgesprochen hat. — Wegen Bildung eines örtlichen Hilfsauschusses dahier zur Sammlung von Spenden für die Wasserbeschädigten im Großherzogtum Baden im Anschluß an den Aufruf des Landeshilfsauschusses werden die geeigneten Schritte unternommen. — Da das vom Städtischen Tiefbauamt aufgestellte Projekt für die Umlegung von Grundstücken im „Herrschafsgewann“ im Stadtteil Müppurr bei einem Teil der Interessenten auf Widerstand gestoßen ist, wird das Tiefbauamt ersucht, ein neues Projekt, das den Wünschen der Beteiligten mehr entspricht, auszuarbeiten und vorzulegen. (Schluß folgt.)

(Das Seeaquarium in der Ausstellung im Großh. Orangeriegebäude.) Gleich einem elegant gekrümmten Fragezeichen durchschwimmen die Seeperlechen ihren mit Mittelmeerwasser gefüllten Behälter in der Aquarienausstellung im Großh. Orangeriegebäude. Oberflächlich betrachtet, sehen diese bei uns so selten zu sehenden und schwer zu haltenen Fische aus, als seien sie aus lauter kleinen Knochen zusammengesetzt. Außerst zierlich ist das Flossenspiel der Rückenflosse, die gleich einem niedlichen, kleinen Fächer rasch hin- und herbibriert. Daneben fesseln das Auge die das Meer bewohnenden Hohltiere. Nach ihrer prächtigen Färbung und den in mannigfacher Weise gestalteten Tentakeln (Fangarmen) bezeichnet man sie auch, mit bekannten, ähnlichen Blumen vergleichend, als Seeoronen, Seememmen usw. Sehr interessant ist auch der sogenannte Schwermeterlingfisch, ebenfalls ein Insekte der oben erwähnten Seeaquarien. Seine star hervorretenden Augen, die an dem für viele Meerfische so charakteristisch großen Kopf stehen, vermag er nach allen Seiten zu bewegen; ebenso hat er die Fähigkeit, den Kopf zu drehen, da derselbe nicht wie bei den übrigen Fischen mit dem Körper unbeweglich verwachsen ist. Wie wir erfahren, ist die Ausstellung morgen, Sonntag, am letzten Ausstellungstag, schon von morgens 7 Uhr ab geöffnet, damit die Frühkäufer sich beizeiten einige Stunden der Belehrung und Unterhaltung verschaffen können.

S. Mannheim, 29. Juli. Die gemischte Kommission, an die in der letzten Bürgerausschusssitzung die Wasser- und Versorgungsfrage verwiesen wurde, hat bereits am Mittwoch nachmittag getagt, und ist nach mehrstündiger Beratung in ihrer Mehrheit zu dem Ergebnis gelangt, dem Plenum die unveränderte Annahme der stadttraktlichen Vorlage zu empfehlen. Der Bürgerausschuß konnte infolgedessen bereits auf heute nachmittag 6 Uhr zu einer

Kurzen Sitzung einberufen werden. Namens der Fortschrittlichen Volkspartei gab Stadtverordneter Dr. Weingart die Erklärung ab, daß er und seine Freunde auf Grund der Aufschlüsse und Darlegungen in der gemischten Kommission für die Vorlage stimmen würden. Namens der Nationalliberalen wiederholte Stadtverordneter Dr. Engelhorn die schon in der letzten Sitzung abgegebene zustimmende Erklärung. Nur die Linke beharrte auf ihrem ablehnenden Standpunkt, weil ihr vornehmlich das Rheinauer Wasserwerk mit einer Million Mark zu teuer bezahlt ist, und weil ihr die in der gemischten Kommission gegebene Aufklärung nicht genügt. Sie stimmte diesmal auch geschlossen dagegen. Aber trotzdem wurde die stadträtliche Vorlage, die die Übernahme von 300 000 M. zur Beteiligung an der neuzugründenden Wasserwerksgesellschaft Rheinau vorsieht, mit 73 gegen 34 Stimmen angenommen. Die Stadtverordneten können nun jetzt beruhigt in die Sommerfrische gehen, soweit sie es nicht schon getan haben. — Heute lief der größte Kahn des Rheintromes in den Rheinauer Hafen ein mit einer Ladung Kohlen für die Firma Hugo Stinnes. Der Kahn hat eine Länge von 123 Meter und eine Breite von 14 Meter und kommt von Ruhrort mit 66 000 Zentnern Feinkohlen.

× Baden, 30. Juli. Nachdem von den Landständen die Mittel zum Neubau einer Kurhausrestauration genehmigt sind, hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den mit dem Restaurateur Pittal abgeschlossenen Vertrag auf 1. Oktober d. J. aufzulösen. Gleichzeitig wird in Aussicht genommen, mit Herrn Pittal einen neuen Vertrag auf die Dauer von zehn Jahren — vorbehaltlich der näheren Festsetzung der Vertragsbedingungen — auf der Grundlage der Bestimmung des Nachzinses nach Prozenten des Gesamtumsatzes abzuschließen. — Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft hat unter Planvorlage dem Stadtrat mitgeteilt, daß der Anschluß des Hallengeländes an das Elektrizitätswerk Dos beabsichtigt ist. Der Stadtrat hat gegen das Projekt unter der Bedingung der Widerruflichkeit dieser Zulassung nichts eingewendet.

W. Konstanz, 30. Juli. (Telegr.) Bei der heutigen Regatta um den Langpreis wurde das Boot „Deimler II“ Sieger mit einer Stundengeschwindigkeit von 49,23 Kilometer.

St. L. A. Am 30. Juli 1910 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum durch Schweinepocken 15 Amtsbezirke mit 18 Gemeinden verheert, und zwar: Amtsbezirk Neßkirch mit 1 Gemeinde, Stodach (3), Überlingen (1), Waldshut (1), Emmendingen (1), Freiburg (1), Wolfach (2), Mühl (1), Bruchsal (1), Ettlingen (1), Schwenningen (1), Einsheim (1), Wiesloch (1), Eberbach (1) und Mosbach (1).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Bergen, 30. Juli. Die „Hohenzollern“ mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord ist gestern nach Swinemünde abgegangen. — Seine Majestät der Kaiser erwarb auf dem Gute Bangsnaes in Sogne ein Stück Land, auf dem das von ihm dem norwegischen Volke geschenkte Frithjofdenkmal errichtet werden soll. Nach dem norwegischen Gesetz wird der Kaiser jetzt die Genehmigung der norwegischen Regierung zum Landankauf einholen.

* Berlin, 30. Juli. Die Erzählungen über die angeblichen Abrüstungsvorschläge des Königs von Italien behaupten vielfach, daß Kaiser Wilhelm die Vorschläge abgelehnt habe. Demgegenüber kann, wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle festgestellt werden, daß der König von Italien niemals mit Abrüstungsvorschlägen an unseren Kaiser herantreten ist und daß ebensowenig Verhandlungen über eine solche Frage zwischen der deutschen und italienischen Regierung geschwebt haben.

* Bern, 30. Juli. Der Bundesrat ernannte den gegenwärtigen Ministerpräsidenten von Buenos Aires, Chaffot, zum Gesandten in Wien.

* Jßhl, 30. Juli. Der Chef des Generalstabes Conrad von Hoehendorf wurde von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen, um ihm über die gestrigen Beratungen des Reichskriegsministeriums, betreffend die eventuelle Verlegung oder Abgabe der Manöver Bericht zu erstatten. Nachdem der Kaiser den Bericht entgegengenommen hatte, verfügte er die vollständige Abgabe der diesjährigen Kaisermanöver.

* Paris, 30. Juli. Präsident Fallières empfing gestern den neuen spanischen Botschafter Perez Caballero zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz.

* Paris, 30. Juli. Bezüglich der Frage eines Protektorats der Vereinigten Staaten über die Republik Liberia erklärt das „Journal“, daß die französische Regierung für eine solche Kombination nicht zu haben sein könnte. Eine internationale Entente zu dem Zwecke, wenn möglich, die Zukunft der Republik Liberia sicher zu stellen, sei angängig. Aber ein amerikanisches Protektorat sei unbedingt unzulässig.

* Bukarest, 30. Juli. Die rumänischen Blätter melden, König Carol habe an den deutschen Kaiser eine Einladung zum Besuch der rumänischen Herbstmanöver ergehen lassen.

* St. Petersburg, 29. Juli. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Charbin: Die chinesische Regierung hat beschlossen, die Kolonisation in der Mand-

churei und in der Mongolei zu verstärken. Um in der Ansiedelung eine größere Planmäßigkeit zu erzielen, hat der Prinzregent die Ministerien des Innern, der Landwirtschaft und der Kolonien beauftragt, einen ausführlichen Ansiedelungsplan auszuarbeiten. Als Ansiedler sollen hauptsächlich die Einwohner der durch Überschwemmungen geschädigten Sübprovinzen herbeigezogen werden.

* Oran, 30. Juli. Aus Marokko kommende Eingeborene berichten, eine spanische Rekognoszierungsabteilung von 4—500 Reitern hätte am 17. Juli Marchica verlassen, um nach dem Tal von Qued Kert vorzustoßen. Die marokkanischen Stämme bildeten sofort eine Garde, bestehend aus Mannschaften der Beni Bu Zahi, der Metalsa und der Beni Said, welche versuchten, den Spaniern den Weg zu verlegen. Es fand ein sehr blutiger Kampf statt. Die Spanier hatten gegen 30 Tote, darunter ein Major; die Marokkaner sechs Tote sowie eine große Anzahl Verwundeter. Der Heilige Krieg wird im ganzen Riff gepredigt. An der Spitze der Bewegung steht der berühmte Marabut Si Ahmed Jaïne.

* Konstantinopel, 29. Juli. Jungtürkische Blätter melden, eine Karawane sei auf dem Wege nach Fezzan von französischen Truppen angegriffen worden. Die Truppen hätten mehrere 100 Mann getötet.

* Lázris, 29. Juli. Hier wurde eine Handelskammer gegründet, der persische und europäische Kaufleute angehören, um die Handelsbeziehungen Merbeidschans mit Österreich-Ungarn, Deutschland und anderen Staaten zu beleben.

* Newyork, 30. Juli. Die nationale Vereinigung in Newyork zur Regelung der Umlaufsmittel ist gestern gegründet worden. An der konstituierenden Versammlung im Clearinghouse nahmen Vertreter von 27 Nationalbanken und ein Stellvertreter des Schatzamtes teil.

* Rio de Janeiro, 30. Juli. Der Nationalkongreß hat den Marshall Hermes da Fonseca zum Präsidenten der Republik proklamiert.

* Buenos-Aires, 30. Juli. Präsident Alcorta hat dem Parlament eine Botschaft über eine Gesetzesvorlage überreicht, die bezweckt, die Arbeitgeber zu verpflichten, bei Krankheit oder Betriebsunfällen ihre Arbeiter zu entschädigen.

Verschiedenes.

Das 300jährige Stadtjubiläum von Elberfeld. Elberfeld, 30. Juli. Von Seiner Majestät dem Kaiser ging auf das an ihn gerichtete Gütigungstelegramm folgende Antwort ein:

„Dem Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenversammlung entbiete ich meinen landesväterlichen Dank für die mir am heutigen Gedenktage dargebrachte Guldigung. Die Art, wie der Gedenktage gefeiert wird, zeugt von dem in Elberfeld lebenden Gemeinm. Ich erkläre darin eine Bürgerschaft für die Erfüllung meiner aufrechten Wünsche für das weitere Wohlergehen und Gedeihen der Stadt. Ich gedenke noch mit Freude des Empfanges, den Elberfeld der Kaiserin und mir gelegentlich der Einweihung des Rathauses im Jahre 1900 bereite.“
Wilhelm, I. R.“

Von der Luftschiffahrt.

Gotha, 30. Juli. Kurz nach 4 Uhr gab gestern nachmittags Major Groß den Befehl, den „M 3“ loszulassen. Er hoffte, einem drohenden Gewitter vorzusehen zu können. Das Luftschiff konnte aber wegen des niedergehenden Aufwindes nicht hoch kommen und trieb gegen den den Luftschiffhafen umgebenden Drahtzaun, der durchbrochen wurde. „M 3“ fuhr dann dicht über dem Erdboden dahin. Die nachfolgenden Soldaten konnten es erreichen und festhalten. Nachdem das Luftschiff in die Halle zurückgebracht worden war, konnte festgestellt werden, daß das Luftschiff unversehrt geblieben war.

Bitterfeld, 30. Juli. Die Fernfahrt des Luftschiffes „P VI“ wurde ungünstiger Umstände halber auf heute Abend verschoben.

Berlin, 30. Juli. Der flüchtige Briefträger Bergmann, der auf dem Postamt Nr. 17 50 000 M. unterschlagen hat, wurde gestern in Berlin verhaftet. — Zur Verhaftung des Briefträgers Bergmann wird gemeldet: Da die Kriminalpolizei die Bahnhofe sperren ließ, verurteilte Bergmann im Automobil zu entkommen. Gestern bestellte er ein Automobil zur Fahrt nach Hamburg nach seinem Gasthof. Dem Automobilbesitzer fiel dies auf und er teilte seinen Verdacht dem Gasthofbesitzer mit, der die Kriminalpolizei benachrichtigte. In Abwesenheit Bergmanns durchsuchte man sein Zimmer. Von dem Gelde wurden 48 833 M. 95 Pf. gefunden. Den Rest hatte Bergmann verwendet zum Kauf von Kleidern, einer goldenen Uhr und eines goldenen Ringes. Auch diese Gegenstände wurden vorgefunden. Als Bergmann später nach Hause kam, klopfte man an der Tür, angeblich, weil ein Telegramm eingelaufen war. Sobald Bergmann öffnete, wurde er verhaftet.

Berlin, 29. Juli. Dem Vernehmen nach legte Louis Nadebauer, der unter dem Verdacht des Bombenattentats in Lichtenrade mit seinem Bruder Albert durch die Berliner Kriminalpolizei verhaftet wurde, heute nachmittags vor dem Untersuchungsrichter ein teilweises Geständnis ab.

München, 29. Juli. Wie hiesige Blätter aus Tschendorf melden, wurde der Reichs- und Landtagsabgeordnete Freiherr v. Freyberg bei einer Ausfahrt infolge Scheiterns der Pferde von Wagen geschleudert; er erlitt eine Gehirnerschütterung und ist nicht wieder zum Bewußtsein gekommen. Der Kutscher wurde schwer verletzt.

Paris, 30. Juli. Die Untersuchungskommission für die Angelegenheit Kachette vertagte sich bis zum 6. Oktober. — Das Verhältnis Durands zu den beiden Finanzleuten Gaudron und Bigereau ist noch nicht aufgeklärt worden. Durand blieb dabei, daß er die beiden für mittlere Inhaber der Kachetteaktien hielt, welche entschlossen waren, den Staatsanwalt anzugreifen. Wenn Bigereau behauptet, Geld für seinen Klageantrag erhalten zu haben, so habe er, Durand, Grund

zur Vermutung, daß Bigereau erst in den letzten Tagen bezahlt worden sei, um diese Aussage zu machen. So stehen sich die Aussagen der beteiligten Personen bisher direkt gegenüber.

Rom, 30. Juli. Aus Anlaß des zehnjährigen Todestages des Königs Humbert fanden gestern im ganzen Lande feierliche Trauerkundgebungen statt. Allenfalls sind die Fahnen halbmast geflaggt. An der Trauerfeier im Pantheon zu Rom haben auch Ihre Majestäten der König, die Königin und die Königinmutter teilgenommen.

Tromsø, 30. Juli. Der schwedische Dampfer „Eolus“, der für die Spitzbergenexpedition von 100 Teilnehmern des internationalen geologischen Kongresses in Stockholm gemietet wurde, ist gestern Abend nach Spitzbergen in See gegangen.

Newyork, 28. Juli. Der Gattenmörder Dr. Crippen, von dem vermutet wurde, daß er sich in Antwerpen auf dem Dampfer „Matroie“ nach Kanada eingeschiffet habe, scheint sich tatsächlich auf dem Dampfer zu befinden. Der Kapitän, bei dem durch drahtlose Telegraphie angefragt wurde, erwiderte, es sei sicher, daß Crippen und dessen Begleiterin an Bord seien, letztere in Männerkleidung. Sie reisen als Vater und Sohn und halten sich fern von den andern Passagieren. Augenscheinlich wissen sie nicht, daß sie entdeckt sind. Auch die anderen Passagiere wurden nicht davon unterrichtet. Das Schiff wird etwa am 2. August sein Ziel erreichen.

Weiterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydro.

Der Ausläufer niedrigen Druckes, der sich gestern nach Süddeutschland herein erstreckte, ist abgezogen, nachdem er Gewitter verursacht hatte, jener, der nach der Nordsee vorgedrungen war, hat sich zu einem Minimum ausgebildet und veranlaßt in Norddeutschland trübes Wetter mit Regenfällen. Im Süden des Reiches war es unter dem Einfluß des den Osten Mitteleuropas bedeckenden hohen Druckes am Morgen ziemlich heiter. Voraussichtlich werden die über dem Binnenland erkennbaren flachen Minima zunächst Gewitter verursachen, darnach wird sich die nordwestliche Depression, die bisher ihren Wirkungsbereich vorwiegend auf die britischen Inseln beschränkte, binnenwärts ausbreiten und einen Witterungsumschlag herbeiführen.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 30. Juli, früh:
Triest wolkenlos 21 Grad, Florenz halbbedeckt 20 Grad, Rom wolkenlos 16 Grad, Cagliari wolkenlos 22 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
29. Nachts 9 ^h U.	749.7	18.2	14.0	90	WSW	bedeckt
30. Morgs. 7 ^h U.	750.2	17.5	13.2	89	SW	heiter
30. Mittags. 2 ^h U.	748.4	24.7	12.8	56	SW	h. bedeckt

Höchste Temperatur am 29. Juli: 23.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.3.
Niederschlagsmenge, gemessen am 30. Juli, 7^h früh: 3.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 30. Juli, früh: Schusterinsel 3.22 m, gefallen 6 cm; Fehrl 3.89 m, gefallen 6 cm; Maxau 5.67 m, gefallen 10 cm; Raunheim 5.63 m, gefallen 14 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Gute Dienste

leistet Scotts Emulsion allen, groß und klein, die nach überstandener Krankheit eines Stärkungsmittels bedürfen.

Chemnik, Müllerstr. 17 IV, 11. Aug. 1909.
„Nachdem ich schon früher mit Ihrer Scotts Emulsion in meiner Familie sehr gute Erfolge erzielt hatte, griff ich auch wieder zu diesem Präparate, als unser Edhinder Fröh infolge eines langanhaltenden Keuchhustens so geschwächt war, daß er im Alter von 1 1/2 Jahren nicht mehr sitzen konnte und immer mehr zurückging. Zu meiner großen Freude konnte ich schon nach Verbrauch der ersten Flasche bemerken, daß unser Kind von Woche zu Woche lebendiger wurde, sein Appetit war sehr gut, und der Kleine nahm infolge dessen ständig zu. Heute ist unser Fröhchen, nachdem er etwa 4 Flaschen Scotts Emulsion regelmäßig bekommen hat, eine richtige kleine Hausbabe geworden, läuft schon große Stücke allein umher, und alle seine Zähnechen sind ohne Beschwerden durchgebrochen.“



Das ist mit dieser Waage — dem Gewicht — gemessen das Scotts Emulsion.

3.270,21 (gez.) Helene Reif.
Dies ist aus vielen Tausenden nur ein Beispiel für die Wirksamkeit von Scotts Emulsion. Vergessen Sie aber nicht, ausdrücklich Scotts Emulsion zu verlangen, deren Erkennungszeichen unsere weltbekannte Fischerschulmarke ist. Bestehen Sie darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten und lassen Sie sich keine Nachahmung aufdrängen.
— Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar ist fast nach Gewicht über Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Medinal-Eiweiß 1500, prima Glycerin 500, unter phosphorsäurehaltigem Kalk 43, unter phosphorsäurehaltigem Kalium 20, p. v. 1000, unter phosphorsäurehaltigem Natrium 20, p. v. 1000, unter phosphorsäurehaltigem Kalium 20, p. v. 1000, unter phosphorsäurehaltigem Natrium 20, p. v. 1000. Hierzu aromatisches Emulsion mit Himz, Mandel- und Gaurthieröl je 2 Tropfen.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B., Kriegsstr. 100

Vorbereitung für die mittleren u. höheren Klassen der Staatslehranstalten, das Einjährig-Freiwilligen- und Primaner-Examen. Internat u. Externat. Seit Juli 1907 wieder unter persönlicher Leitung des Besitzers, Oberleut. a. D. Fecht. Vom Herbst 1907 bis einschließlich März 1910 haben von 68 in dem Institut ausgebildeten Schülern 61 ihr Abgangs-Examen bestanden (sämtliche 17 Primaner, 27 Einj.-Freiw. und 17 Sekundaner). Eintritt jederzeit. Näheres mit Referenzen in den Satzungen. R. 341.6.1

en gros. Julius Strauß, Karlsruhe. en détail. Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Raffementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Kravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

S. Model
Hoflieferant Gegr. 1836

Wegen vorgerückter Saison von Samstag den 30. Juli an

Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Wasch- und Hochsommer-Artikeln.

Weißer Waschblusen:

1 Posten früher bis 6.50 jetzt M. 4.40	20%
1 Posten früher bis 8.75 jetzt M. 5.75	
1 Posten früher bis 10.75 jetzt M. 6.90	
1 Posten früher bis 12.75 jetzt M. 9.00	

Auf alle nicht in diesen Posten einsortiert. Blusen

Farbige Waschblusen:

1 Posten Zephir- und Kattun-Blusen früh. bis M. 6.-	jetzt M. 4.-
1 Posten Englische Zephir-Blusen früh. bis M. 8.50	jetzt M. 6.-
1 Posten Engl. Zephir- u. farb. Stickerei-Blusen früh. bis 12.75	jetzt M. 7.20

Auf alle anderen farbigen Wasch- und Flanell-Blusen **20%** Rabatt

Ein Posten Unterblusen:
weiß Batist mit Spitzen, mit und ohne Aermel, durchweg per Stück M. **2.20**

Sämtliche Wasch-Stoffe
sind in folgende Serien eingeteilt:

Serie I 40 Pf. (früher bis 80 Pf.): Mousseline Imitat, Cretonne, Bedruckte Flanelle.

Serie II 65 Pf. (früher bis M. 1.25): Wollmousseline, weiße und farbige Kleiderleinen, Madapolam, Zephir, Reinwoll, Blusenflanelle.

Serie III 95 Pf. (früher bis M. 1.70): Wollmousseline, Organdy, weiße und farbige Kleiderleinen, bedruckte Satins, weiße u. gemusterte Batiste.

Serie IV 1.30 M. (früher bis M. 2.25): Wollmousseline, weiße und farbige Kleiderleinen, Schweizer Plumetees.

Serie V 1.70 M. (früher bis M. 3.-): Kleiderleinen, weiß und farbig, Waschiagonal, Plumetees, Popeline.

Auf sämtliche **Wasch-Konfektion:**
Jackenkleider, Röcke, Garnierte Kostüme, Mäntel, soweit dieselbe nicht noch weiter im Preise herabgesetzt ist **20%** Rabatt

Ein großer Posten

Halbfertige Roben und Blusen
weit unter Preis. **3.388**

Ausstellung
Bad. Volkskunst
veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein
im Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81 · Juli - 31. Okt.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags II bis 5 Uhr
Eintrittspreis 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark.

Verein von Aquarien- u. Tierfreunden zu Karlsruhe

Aquarien-Ausstellung
im Großh. Orangeriegebäude **3.225.22**
Gans-Thomastraße 6, am Linfenheimer Tor
Am letzten Tage, Sonntag den 31. Juli, ist die
Aquarien-Ausstellung von morgens 7 bis abends 8 Uhr
geöffnet. Zum Besuche sind die Vormittagsstunden zu empfehlen,
da der Andrang erfahrungsgemäß am Nachmittag größer wird.

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation f. Großstädter
Spiez) Gd. Hotel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15.
Berner Oberland, 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. J. Ch. Poltera, Dir. **3.412**

Schönwald, Viktoria-Hotel

Höhenluftkurort, 1000 m ü. d. M. Station Triberg. In schönst. geschützter Lage am Waldrande. Moderner Komfort. Große Veranden. Geräumige Empfangshalle, erstes Haus am Platze. Table d'hôte an kleinen Tischen. Pension. Prosp. bereitwilligst. **K. Ketterer**, Besitzer. **3.244.12.3**

Savoy-Hotel vis-à-vis Hauptbahnhof
Frankfurt a. M.
Mässige Preise. Mod. Komfort.
Trinkgeldablösung.

Eyach-Sprudel

Tafelwasser
S. D. des Fürsten zu Fürstenberg.
Hervorragendes kohlen-saures Mineralwasser.
Erhältlich bei den Mineralwasserhändlern und
durch den Depothalter

G. ROLLER, Karlsruhe
Telephon 721 Schützenstraße 45

Rackows Handelsakademie, Frankfurt a. M.
(staatlich anerkannt)
3/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen
Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.
C. 562.52.48

Räumungs - Ausverkauf
wegen Umzug nach Waldstrasse Nr. 45, Neubau.
Doppelte Rabattmarken oder 10% in bar

Rohrplattenkoffer, Pappelholzkoffer, Biegelkoffer, Damenhutkoffer, Damenhutschachteln, Anzugkoffer, Faltenkoffer, Plaidhüllen, Wäschesäcke, Schirme- und Stockfuttermale, Handtaschen, Reise-Neccessaires, feine Lederwaren.

Grösste Auswahl in Damen-Handtaschen.
Grosse Partie in zurückgesetzten Koffern, Taschen und Damenhandtaschen unter Herstellungswert.

Jagd-, Touristen-, Hoch-Touristen-, Fussball-Sport.
Tennis-Sportartikel **25%** Rabatt. **3.161.5.2**
Reparaturen sofort.

Kofferfabrik Eduard Müller, Grossh. Hoflieferant
Karlsruhe Waldstrasse 49. Fernspr. 2165.

Möbelindustrie Durmersheim,
Ausstellungsort: Poststrasse, beim Staatsbahnhof,
Schreineri mit Maschinenbetrieb, Friedrichstraße 291,
Zuh.: A. Bauer, Schreinermeister und V. Schorpp, Tapezier u. Dekor.,
fertig als Spezialität **3.640.12.2**

eichene Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer-Einrichtungen
in neuesten Stilarten direkt an Private zu Fabrikpreisen und laden verehrt.
Interessenten zur Ansicht der Musterzimmer höflich ein. Ganze Einrichtungen
und einzelne Möbel werden in jeder Holzart pünktlich angeführt.
Franko-Lieferung bei freier Verpackung.

Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhof nach der Stadt
und umgekehrt durch die amtliche Gepäckbestätterei.

Für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gasthöfen in der Stadt in die Bahnhofsräumlichkeiten oder an die Züge und umgekehrt haben die Gepäckträger vom Publikum zu fordern:

a) für grösseres Gepäck (im Gewicht über 25 kg) für ein Stück **30 Pfg.**
für mehrere Stücke für jedes Stück **20 Pfg.**

b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschliesslich 25 kg) für jedes Stück **10 Pfg.**
Mindest-Gebühr **20 Pfg.**

für die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird zu den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.
Anmeldungen werden in der **Expreßgutannahmestelle Amalienstrasse Nr. 14 b**, in der **Expreßguthalle am Hauptbahnhof**, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten angenommen. — Anmeldekarten sind unentgeltlich zu beziehen bei obigen Stellen u. in den meisten hiesigen Geschäften.

Werner & Gärtner,
Amtl. Gepäck- u. Expreßgut-Bestätterei der Großh. Bad. Staatsbahnen.
Telephon 447. **3.616.52.12**

Möbel- und Polsterwaren
Albert Schiler
Karlsruhe, Herrenstrasse 46
von 1884-1907 Zeichner u. Verkäufer im Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister
Komplette Zimmereinrichtungen in nur solider, aber billiger Ausführung
Eigene Tapezierwerkstätte **3.84.20.8**

Stadtgartentheater
Karlsruhe. **3.992**
Sonntag den 31. Juli 1910:
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Victor Leon und Leo Stein.
Musik von Johann Strauß.
Anfang 8 Uhr.

Konrad Schwarz
nur Waldstr. 50 Tel. 352
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte f. Neuanlagen u. Reparaturen bei billig. Berechnung.
Großes Lager — Rabattmarken.

Gebr. Ettlinger Hoflieferanten
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
Neue Abteilungen für Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
Handschuhe, Strümpfe, Schleier

Baden-Baden.
Wohnungsnachweis,
Immobilien
Hypotheken
Wilh. Wolf, Nähe Bahnh. Telephon 633.

Grabmalkunst
ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler
Karl-Wilhelmstrasse 51
Auskunft: Rupp & Moeller Durlacher Allee 29.

Stadt. Sparkasse Konstanz.
Die Stelle des Verwalters - **Rechner** - der städtischen Sparkasse soll aus bald besetzt werden. Das tarifmäßige Einkommen beträgt: Mindestgehalt 3000 M., Höchstgehalt 5500 M., Zulage alle zwei Jahre 250 M. Die Dienstwohnung ist mit 600 M. berechnet und in obigem Einkommen inbegriffen. Das Kasernenverm. beträgt 150 M. **3.342**
Gezielte, lautionsfähige Bewerber wollen sich bis **4. August ds. Js.** melden.
Konstanz, den 29. Juli 1910.
Die Sparkassen-Kommission:
Dr. Weber.

Bestgebautest, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet
Landhaus
mit großem Garten, direkt am Wald in vornehmster Lage des Luftkurorts Königfeld ist veräußlich. 6 Zimmer, Wohnküche, Badzimmer, reichlich Nebenräume, Zentralheizung.
Näheres bei Baumeister **Storz, Schramberg.** **3.189.6.3**

Konkursverfahren.
St. Blasien. In dem Konkurs über das Vermögen des **Mehgers Alb. Schupp**, St. Blasien, soll demnächst Schlussverteilung stattfinden. Die verfügbare Masse beträgt 1317.04 M. Zu berücksichtigen sind 427.28 M. bevorrechtigte und 7058.78 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtskanzlei hiesiger Grobsh. Amtsgerichts zur Einsicht aus.
St. Blasien, den 29. Juli 1910.
Podels, Konkursverwalter.

Adressen.

Nr. 40 437. E I 167.

Freiburg.

1. **Kaver Weber**, Dienstreicher, geb. am 9. Juli 1887 in Biederbach, zuletzt dafelbst wohnhaft.

2. **Gustav Rudolf Bergner**, Hausbesitzer, geb. am 9. Mai 1887 in Badenweiler, zuletzt dafelbst wohnhaft.

3. **Gottlieb Selter**, Kellner, geb. am 20. November 1887 in Mühlhausen i. Th., zuletzt in Badenweiler wohnhaft.

4. **Max Bloch**, Kaufmann, geb. am 2. Mai 1886 in Lörrach, zuletzt dafelbst wohnhaft.

5. **Karl Wohlfeld**, geb. am 22. Januar 1887 in Basel, heimatsberechtigigt in Kleinfels, zuletzt ohne inländischen Wohnsitz.

6. **Johann Georg Rinlin**, Wäcker, geb. am 9. Juni 1887 in Sletten, zuletzt dafelbst wohnhaft.

7. **Johann Gottfried Häfeli**, Tagelöhner, geb. am 27. April 1887 in Lörrach, zuletzt in Stein wohnhaft.

8. **Johannes Emil Bretz**, Elektromonteur, geb. am 12. April 1887 in Gernsbach, zuletzt in Freiburg i. Br. wohnhaft.

9. **Hans Theophil Semler**, Kaufmann, geb. am 23. Januar 1887 in Basel (Schweiz), heimatsberechtigigt in Müllheim, zuletzt ohne inländischen Wohnsitz.

10. **Bernhard Gerhritsch**, Kaufmann, geb. am 21. April 1887 in Buchholz, zuletzt in Emmendingen wohnhaft.

11. **August Scherzer**, Wäcker, geb. am 31. Juli 1886 in Eichtetten, zuletzt dafelbst wohnhaft.

12. **Rudolf Ludwig**, geb. am 24. November 1886 in Kolmarstruthe, zuletzt in Freiburg wohnhaft.

13. **Stephan Reiffers**, Kellner, geb. am 3. März 1886 in Nimbura, zuletzt dafelbst wohnhaft.

14. **Karl Wilhelm Schmidt**, Kellner, geb. am 18. April 1887 in Wähligen, zuletzt dafelbst wohnhaft.

15. **Karl Wilhelm Schumacher**, Wäcker, geb. am 26. August 1887 in Eichtetten, zuletzt in Freiburg i. Br. wohnhaft.

16. **Ernst Friedrich Willareth**, Kaufmann, geb. am 16. April 1887 in Emmendingen, zuletzt in Maltersingen wohnhaft.

17. **Johann Fischer**, Seminarist, geb. am 14. Oktober 1887 in Forchheim, zuletzt in Freiburg wohnhaft.

18. **Karl Josef Rossmann**, Gärtner, geb. am 5. Juli 1887 in Herbolzheim, zuletzt dafelbst wohnhaft.

19. **Franz Kaver Bettina**, Küfer, geb. am 27. Januar 1887 in Kenzingen, zuletzt in Schallstadt wohnhaft.

20. **Ernst Huber**, Konditor, geb. am 29. Juni 1887 in Kenzingen, zuletzt dafelbst wohnhaft.

21. **Albert Wöhrer**, geb. am 12. Mai 1887 in Nimbura, zuletzt dafelbst wohnhaft.

22. **Jakob Wilhelm Wirs**, geb. am 27. Mai 1887 in Vottingen, Gemeinde Nimbura, zuletzt in Freiburg i. Br. wohnhaft, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach Erreichen militärpflichtigen Alters sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 StGB.

Dieselben werden auf
Donnerstag den 13. September 1910,
vormittags 9 Uhr,
vor die Ferienstrafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 473 der Strafprozessordnung von den Zivilvorstehenden der Erbschaftskommissionen zu Müllheim, Waldbrunn, Mühlhausen i. Th., Lörrach, Malters, Emmendingen über die der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen aufgestellten Erklärung beurteilt werden.
Freiburg, den 21. Juli 1910.
Der Großh. I. Staatsanwalt:
Grosch.